

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **21 (1865)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Fortschritt

Honny soit qui
mal y pense.



21. Bds.
1865.

N^o. 20.
20. Mai.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, D e f f e n t l i c h k e i t u n d G e f ü h l .

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

„Für Bundesrevision.“

Unsere Bundesverfassung von 1848 ist nun schon nahezu achtzehn Jahre alt und noch nie revidirt worden. Schäme dich, Schweizervolk! Wenn du dich noch länger in deinem achtzehnjährigen Verfassungsrock blicken läßt, so werden die Gassenbuben der europäischen Demokratie dir nachlaufen und rufen: „He, he! Maskeraden!“

Daß der Judenartikel fortrevidirt werden muß, versteht sich von selbst. Ist ein Bundespräsident Bankdirektor geworden, warum sollte nicht ein Rothschild oder anderer Jude Bundespräsident werden können? Die Revision der Judenartikel 41 und 48 ist aber noch gar nichts; das gehört nur zum Unterfutter der Bundesverfassung, der Rock bleibt noch wie vor Kococo, wenn nicht weiterrevidirt wird.

Das Ohmgeld abgeschafft! Der freie Schweizer soll von seinem Schoppen nicht nur kein Ohmgeld bezahlen, sondern denselben wo möglich gratis haben. Der Bund entschädigt die Kantone. Woher das Geld nehmen? . . . Was kümmert uns das? Dafür sorgt der Finanzminister.

Ankauf sämtlicher Eisenbahnen. Jeder freie Schweizerbürger fährt gratis. Der Bund bohrt

eine ungenannte Anzahl Löcher durch die Alpen. Das Geld dazu wird gepumpt.

Freie Niederlassung auf dem ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft. Protestationen des schönen Geschlechts sollen nicht berücksichtigt werden. Dagegen garantirt der Bund die Integrität des Bürgernebelz.

Aufstellung eines Bundesobergerichts, welches über sämtliche gemischte und ungemischte Ehehändel endgültig zu sprechen hat. Bloß die besonders pikanten Fälle gelangen rekursweise an die Bundesversammlung.

Jeder Schweizer hat das Recht Bundesrath zu werden. Wahl des Bundesraths durch das Volk. Amtsdauer 8 Tage. Wer einmal die Stelle bekleidete, soll nicht wieder wählbar sein. Versammlung der Wahlcomitien jeden Sonntag Nachmittag, wobei Erfrischungen auf Bundeskosten gereicht werden zur Verhütung von Wahlbestechung.

Die ächten urchigen Demokraten haben sich von den Rückschrittlern durch ein Zeichen zu unterscheiden, welches am Halse zu tragen ist. Die Demokratenzeichen werden durch ein Bureau verlichen. Dieses Bureau ist unparteilichkeitshalber

aus einem in Genf naturalisirten Franzosen, aus einem in Bern naturalisirten Hessen und einem in Lugano naturalisirten Italiener zu bestellen.

Die mit Demokratenzeichen versehenen Bürger bilden einen politischen Verein, welcher das Recht

des Veto ausübt. Sie allein haben das Recht Stabsoffiziere zu werden.

Obligatorische Revision der Bundesverfassung alle drei Jahre, wobei vorstehende Grundsätze logisch weiter entwickelt werden sollen.

Ein Genrebild aus der Käferzeit.



Käfersieder: Was wänd Ihr?

Schneiderlein: Ich bringe mini Laubkäfer.

Käfersieder: Ihr müend drei Viertel liefere und händ ja chum drü Dozed.

Schneiderlein: Richtig, drei Viertel! Ich liefere sie bi der Ell!



Neuestes aus den Kantonen.

Kollius hat eigenhändig an den gegenwärtigen Präsidenten der Union eine Sympathie-Adresse mit sympathetischer Tinte geschrieben. Er bemerkt im Briefe, die Ermordung Lincolns habe ihn keineswegs überrascht. Alle Männer von außergewöhnlicher Geisteskraft, die sich durch ihre eigenen großen Verdienste an die Spitze des Staates geschwungen, hätten dieses Loos zu befürchten. Auch er sei rings von landschaftlichen Booths umgeben, und er wundere sich nur, daß er nicht längst ihren mörderischen Plänen unterlegen sei. Auch seine Feinde seien Sklavenzüchter, und er warte nur auf das Vorgehen Nordamerikas, um auch in der ersten Musterrepublik Europas energisch einzuschreiten.

Die honoluleischen Töpfergesellen, welche die Schwyzerzeitung in Hafnergesellen verwandelt hat, erklären dem weisen Blatte, daß sie nicht in Hafner machen. Auch der Lehm, den sie bearbeiten,

ist ein ganz anderer, als der von der Schwyzerzeitung entdeckt. Sollte das Blatt in persona einmal nach Honolulu kommen, so möge es nur auf die Herberge der Töpfer gehen, wo die Töpfer nicht säumen werden, es selber in Arbeit zu nehmen, um ihm einen Begriff von der Art ihrer Kunst beizubringen.

Die Regierung von Mugopotamien ist in der glücklichen Lage jenes zum Tode Verurtheilten, dem man die Wahl ließ, ob er gehängt oder ertränkt werden wolle. Vom Oberland und Mittel-land her bombardirt man sie mit Broschüren; in den alten ungebildeten Zeiten steinigte man die Verurtheilten, in unsern gebildeten papierenen Zeiten werden sie zu Tode brochüret. Vom Jura her sucht man sie unter einer Riesenadresse zu ersticken. Sie hat also die Wahl, ob sie brochürt oder bloß einfach adressirt, aus der Welt reisen wolle.

F e u i l l e t o n .

Theologische Preisfrage und deren Lösung.

(Aus Limmat-Athen.)

Welche Aehnlichkeit besteht zwischen den Jesuiten, Herrenhutern und Methodistern?

Der glückliche Beantworter dieser Frage ist kein anderer, als derjenige, der sie stellte, nämlich der Patriarch von Bollenopolis. Soll heißen: „Ihre Stifter hatten in ihrer Jugend einen kleinen Kreis von Freunden um sich.“

Interessante Zeitungsnachrichten, alle in einer Nummer.

Während in Reinach im Kanton Aargau drei bis vier Pfund schwere Hagelkörner fielen, traf ein Rekrut in Chur beim Scheibenschießen ein Pferd auf 3500 Fuß Distanz. Unterdessen beschäftigten sich die Walliser mit Einmachen von Maikäfern in Wein und Zucker, um dieselben als „confitures suisses“ nach Japan zu exportiren. So berichtet der in Hinweil gedruckte „Allmann“ in seiner Nr. 38.

Schweizerischer Briefsteller.

Der Unterzeichnete zeigt Ihnen an, daß Guer Hund uns ein Enten Gängel Beschädigt hat. Ich weiß nicht ob er mit dem Leben davon Komt oder nicht. Ihr Solt so gut Sein und mir ein Enten Gängel Härren Stellen daß er mir gefalt oder mit mir abfinden Für Mein Schaden, Zeit von zweymal 24 Stunden. Wann dieses nicht geschit so greife Euch auf Einen andern wäg an.

Wir haben 5 Legern und Jetzt kein Gängel dahur.

(Rheinfelderbot.)

Anmeldung: Laut Vernommen Wegen Aenderung und Anmeldung der Stelle eines Tagsholzei in der Gemeinde N. Mach ich mir die Ehre eine Anmeldung dem Ehrenden Gemeinderath von N. zu senden in den ich mich sichere in dieser Stelle was in meinen Kräften steht, zu befördern suchen würde.

Gesuch an das Titelirte Präsidium

Ergebenst N. N.

(Limmat Nr. 65.)

Aus dem Programm einer musikalischen Abendunterhaltung im Raaben zu Herrliberg.

Quett, von Bonneo-Julie (?)

Der vier Haimonskinder-Marsch.

Mittelstück aus der Regimentstochter.

Overtüre, von Wilhelm Tell.

Thyroline u. s. w.

Muster-Annoncen.

Wer jeden Morgen ein Glas Esemilch liefern kann, ist ersucht seinen Namen im Berichtshaus abzugeben.

Diejenige Frau, welche gestern Vormittag auf dem Stücklimarkt ein Fünffrankenstück wechseln ließ, wird ersucht, dasselbe im Berichtshaus abzugeben.

Verloren letzten Sonntag: ein goldener Fingerring (alliance). Dem ehlichen Finder ein Trinkgeld.

(3. Bitttr.)

Zum Ausleihen: In Nr. 206 in der Nähe der Sonne in Unterstraf ein heizbares Zimmer.

(Zürcher Tagblatt Nr. 129.)

Muster-Adresse.

An Matemoaefel N. N.

scheh Mosfiar N. N.

oh bedi Gardieh ah la

Schotten Bon.

Briefkasten. C. R. in L. Wo denken Sie hin? Die Epauletten sind gar empfindlich. — J. B. in J. Wir haben so viele flüchtige Leser, deren Gedächniß nicht von einem Samstag zum andern reicht, daß wir für besser fanden Frage und Lösung in der nämlichen Nummer zu bringen. — Fel. Mutzopotamiensis. Das Rebus ist nicht übel. — Violina. Schönen Dank. — J. W. a. M. Wir können nicht entsprechen. — A. D. Mehr schicken! — H. F. Accepté.

Anzeigen zum Postheiri.

Angehenden Clavierspielern und deren Lehrern

werden hierdurch in ganz neuen, sehr verbesserten Auflagen auf's Neue empfohlen:

Wedemann's zweihändige praktische Uebungen für den progressiven Clavierunterricht.

Nach pädagogischen durch die Erfahrung bewährten Grundsätzen und mit genauer Berücksichtigung der Fassungskraft auch der weniger fähigen Schüler, unter steter Hinweisung auf die Theorie.

Erstes Heft, zwölfte verbesserte Auflage. In Quarto geh. Fr. 1. 35.

Auch von dem 2ten Hefte erschienen bereits 8, von dem 3ten 6 und von dem 4ten ebenfalls 6 neue jedesmal verbesserte Auflagen, von denen jedes Heft gleichfalls Fr. 1. 35 oder 36 Kr. kostet. Dieser ganz außerordentliche Absatz und eine Menge eifriger Empfehlungen in den kritischen Musikblättern beweisen, daß diese sehr korrekten, neuerdings in Typendruck scharf und deutlich ausgeführten und auf starkes Notenpapier gedruckten Uebungen jetzt fast ausschließlich beim Clavierunterrichte zu Grunde gelegt und allen andern vorgezogen werden.

➔ An diese Uebungen schließen sich an und bilden einen nothwendigen Anhang zu denselben:

Wedemann's instruktive vierhändige Clavierlectionen, nach pädagogischen Grundsätzen gearbeitet.

Erstes Heft, vierte verbesserte Auflage. In Quarto geh. Fr. 1. 35.

Auch von dem 2ten Hefte erschienen bereits 3, vom 3ten 3, vom 4ten 2 neue jedesmal verbesserte Auflagen und gilt das oben von den „Uebungen“ Gesagte auch ganz ebenso von diesen „vierhändigen Lectionen“.

Vorräthig bei: **Jent und Gafmann** in Solothurn und Bern, **Alfred Michel** in Olten, **Jent und Boltshäuser** in Biel und **G. Helmüller** in Langenthal.